

Ceffarom u *njegovoj* kuchi govorila. Ich habe den Mann bey der Maria gesehen, welcher ihren Ehemann getödtet hat, *jasam viddio clovika kod Marie, koji njezina muxa jest ubio.*

II. Wenn eines in der vorhergehenden, das andere in der zweyten Rede steht, und sich das Fürwort auf das letztere bezieht, bleibt abermal *svoi*; als: der Kaiser sah, wie die Soldaten ihren Gewinn suchten, *Car viddi, kakko vojnici svoj dobitak traxishe.* Bezieht es sich auf das vorhergehende; wird *njegov* angewendet. 3. B. Der Kaiser sah, wie die Soldaten seinen Gewinn suchten, *Car viddi, kakko vojnici njegov dobitak traxishe.*

A n m e r k u n g.

In der Fügung der persönlichen Fürwörter fehlen jene sehr stark, welche bey der ersten und zweyten Person das zurückkehrende Fürwort *sebbi, sebbe,* brauchen: da man doch weder einen Grund, weder eine Regel dafür finden kann. Daher kömmt es, daß viele derselben diesen Misbrauch auch im Lateinischen haben. Deßwegen spricht man nicht gut: *Ja sebbi,* oder mit der Abkürzung, *ja si svakko dobro xellim. Ti sebbe,* oder *tise ljubish. Mi sebbi,* oder *misi ucsinismo. Vise,* oder *vi sebbe neznate;* sondern: *Ja menni,* oder Kürze halber *jami svakko dobro xellim,* ich wünsche mir alles Gutes. *Ti tebbe,* oder *tite ljubish;* du liebest dich. *Mi nam ucsinismo;* wir haben uns gethan. *Vi vas neznate,* ihr kennet euch nicht. Nicht aber: *Ich sich, du sich, wir sich, ihr sich,* wie es nach dem ersten Beispiele im Deutschen würde lauten.